

Die letzten Tage des Jahres

Diese allgegenwärtige merkwürdige Unruhe, bisweilen sogar Panik, dass bis Weihnachten alle Aufgaben wirklich abgearbeitet und erledigt sein müssen, als ob es kein „danach“ mehr gäbe. Nein! Die Schritte auf die Krippe zu bitte nicht durch diesen Schrecken gänzlich aus dem Rhythmus bringen. Vielmehr die letzten Tage des Jahres schätzen lernen wie eine vielfach verzögerte Fermate, die einen entlässt in ein frisches neues Jahr, voller Staunen darüber, dass Gott Kind geworden ist. Das Wunder von Geburt und Anfängen können verträgt sich nicht mit ganz leeren Schreibtischen...

In diesem Sinne: Gesegnete Weihnachten und ein gutes neues Jahr!

(Joachim Hake, Direktor der Katholischen Akademie in Berlin)